

gepulverten Safran von jedem Ein
Loth,
und mache mit Safrantinctur so viel als nöthig
eine Pillenmasse daraus.

Apothekernahme *Massa pilularum squilliticarum.*
Meerzwiebpillenmasse.

Man nehme *Ammoniacgummi*,
frische Meerzwiebel von jedem Eine
Unze,

stosse beyde in einem steinern Mörsel unter einan
der und thue nach und nach hinzu
gepulverte Cardemomen Eine Unze
und mache, wenn es nöthig mit Meerzwiebelsaus
erhonig, eine Pillenmasse daraus.

Apothekernahme *Pulpa tamarindorum depurata.*
Reines Tamarindenmark.

Man nehme Tamarindenmark eine beliebige Men
ge, löse es in einer hinlänglichen Menge kochens
den Brunnenwassers auf, reibe es durch ein Haars
sieb und dampfe das Durchgeriebene im Wasser
bad in einem gläsernen oder steinernen Gefäß bis
zur Honigdicke ab, alsdenn mische zu jedem Pfund
des abgedampften Markes
geläuterten Honig Ein Loth.

Pulveres simplices.

Einfache Pulver.

Anmerkungen.

1) Die Pulver zum innerlichen Gebrauch müssen
so fein seyn, daß sie zwischen den Zähnen gar nicht
knirschen und weder durchs Gesicht noch durchs Ge
fühl unterschieden werden können. Die größte Fein
heit

heit ist bey den Augenpulvern und bey den Exiermitteln nöthig.

2) Zum Pülvern gehört 1) das Stoßen *contusio*. Die Mörsel, welcher man sich darzu bedient müssen von Eisen seyn. 2) Das Reiben *trituration*, dies geschieht entweder im Mörsel von Serpentinstein oder von Glas,

3) Wenn die Arzeneymittel gestoßen sind, so müssen sie durch ein feines Haarsieb (durchaus durch kein Sieb von Messingdraht) durchgestäubt werden; oder wenn sie noch feiner werden sollen, beutelt man sie durch feine doppelt gelegte Leinwand in hölzernen Büchsen durch.

4) Diejenigen Arzeneymittel deren Bestandtheile flüchtig sind, und die daher leicht ihre Kräfte verlieren z. E. Zimmt, Naronswurzel, Valerian, Kassarbarber, Brechwurzel dürfen nie in großer Menge gepulvert und aufgehoben werden.

5) Feuchte und zähe Körper müssen, ehe man sie pulvert, bey einer gelinden Wärme getrocknet oder gedörrt werden, jedoch mit der Vorsicht, daß man die geruchreichen in Düten von Papier einschließt.

6) Einige Körper z. E. Hölzer, Rinden, Wurzeln, Knochen, Hörner werden vor dem Stoßen fein zerschnitten oder geraspelt.

7) Zu trockne stäubende Körper müssen in einem Mörsel der mit einem Deckel verschlossen ist, in welchem ein Loch befindlich, wodurch man die Reule stecken kan, gestoßen werden. Das Besprengen mit Wasser oder das Stoßen mit Mandeln ist nicht rathsam.

8) Quecksilbermittel müssen in gläsernen Mörseln gerieben werden, und Salze in SerpentinmörseIn.

9) Scharfe Körper z. E. Euphorbium, Aloe, Gumigutt, Spanische Fliegen, Jalappa u. s. w. müssen nicht nur in einem bedeckten Mörsel gestoßen wer-

den,

den,

den, sondern der Stoßer muß sich auch um Mund und Nase ein Tuch binden. Dies letztere ist auch nöthig, wenn man Quecksilberzubereitungen in grossen Dosen reibt.

10) Von Kräutern die gestoßen werden sollen, son- dert man vorhero die Stengel erst ab. Wenn eine große Menge schon gepulvert worden, so findet man, daß der Rückstand im Mörsel holzichte Fibern der Blätter sind, die sich schwer zerstoßen lassen und weg- geworfen werden können.

11) Bey harzichten und gummichten Körpern, z. E. Salappa, Chinarinde u. s. w. darf der schwer zu sto- ßende Rückstand nicht weggeworfen werden, sondern man muß sich alle Mühe geben, ihn klar zu machen, denn er enthält die wirksamsten Theile.

12) Harze, Gummien müssen im Winter bey star- kem Frost gestoßen und durchgestäubet werden.

13) Kampfer und weiche Harze lassen sich durch Zutropfen einiger Tropfen Weingeist oder Mandelöl besser pulvern.

14) Einige Pulver müssen um sie von den beyge- mischten feinnichten Materien zu reinigen erst ge- schlämmt werden. Die Schlammung geschieht; in- dem man über das Pulver Wasser gießt, mit einem Stab dasselbe umrührt, denn wenige Secunden ru- hen läßt, damit sich das gröbere zu Boden setze, wor- auf man das feine im Wasser schwimmende Pulver mit dem Wasser abgießt; auf dem Rückstand schüttet man immer frisches Wasser und verfährt damit wie vorhero, und wiederholet es so lange bis nichts als Gries und Steine zurückbleiben. Das zusammen- gegossene Wasser läßt man hierauf so lange ruhig ste- hen, bis sich das Pulver alles gesetzt hat, alsdenn gießt man das Wasser ab und trocknet das Pulver auf Löschpapier.

15) Von den saferichten Wurzeln z. E. Althee, Saffholzwurzel, Alantwurzel muß man erst die äußere Rinde abschälen, alsdenn klein schneiden und zerstoßen.

16) Alles was an den Wurzeln, Kräutern, Nitzden, Hölzern u. s. w. verdorben oder angestossen ist, muß man vor dem Pulvern absondern.

17) Alle Pulver müssen vor der Luft, vor Feuchtigkeit, Wärme u. s. w. gesichert und in Gläsern aufbewahrt werden.

18) Es ist unnöthig und unnützlich alle einfachen Heilmittel, die gepulvert werden können auch gepulvert aufzubewahren; doch ist es nöthig diejenigen, die am öftern vom Arzt in zusammengefesten Pulvern, in Latwergen, Pillen und andern Mischungen verschrieben werden mit der oben Nr. 4. bemerkten Vorsicht gepulvert vorräthig zu haben. Ich will die Benennungen derjenigen einfachen Arzneymittel hier angeben, die ich für eine Landapothek auswählen würde und im Fall auf die Anmerkung zurückweisen, die dabey zu beobachten ist, und da wo es nöthig auch nähere Nachrichten der besten Zubereitungsart geben.

Pulveres simplices.

Einfache Pulver.

Pulvis agarici muscarii. Fliegenchwampfpulver.

Siehe Seite 153.

Pulvis aluminis, gepulverter Alaun. Siehe Anm. 8.

Pulvis seminis anisi, gepulverter Anis.

Pulvis radice ari, gepulverte Aronswurzel. Siehe Anmerk. 4 und 9.

Pulvis florum arnicae, gepulverte Wohlverleblumen. Siehe Anm. 5.

Pulvis rad. arnicae, gepulverte Wohlverlepwurzel. Pul-

- Pulvis flavedinis cort. aurantiorum.** Man schneidet von den reifen gelben getrockneten Pommeranzenschalen alle weiße Pulpe weg und pülvert nur die reine gelbe Schale.
- Pulvis foliorum aurantiorum,** gepülverte Pommeranzblätter. Siehe Anm. 10.
- Pulvis herbæ belladonnæ,** gepülverte Wolfskirschblätter. Siehe Anmerk. 9. u. 10.
- Pulvis radices belladonnæ,** gepülverte Wolfskirschwurzel. Siehe Anm. 9.
- Pulvis boli armenicæ,** gepülverter Armenischer Bolus. Siehe Anm. 14.
- Pulvis rad. bryoniæ,** gepülverte Bichtrübe. Siehe Anm. 4 u. 9.
- Pulvis rad. calami aromat.,** gepülverter Kalmus.
- Pulvis cantharidum,** gepülverte Spanische Fliegen. Siehe Anm. 4 u. 9.
- Pulvis corticis cascarillæ,** gepülverte Cascarillensrinde. Siehe Anm. 11.
- Pulvis florum cassiæ,** gepülverte Zimmtelche. Siehe Anm. 4.
- Pulvis florum chamomillæ,** gepülverte Kamillenblumen.
- Pulvis corticis chinachinæ,** gepülverte Chinarinde. Siehe Anm. 11.
- Pulvis herbæ cicutæ,** gepülverte Schierlingsblätter. Man nehme eine beliebige Menge Blätter, Stengel und zarte Theile des Stammes, die man ohngefähr um die Zeit sammet, wenn sich die ersten Blumen öffnen wollen, diese breitet man auf einem Heerd vor einem starken Feuer aus und setze einen hohen Schirm oder sonst etwas das die Wärme zurückschlagen kan hinter das Kraut, damit das Trocknen das durch beschleuniget werde. Wenn das Kraut sich leicht genug zerreiben läßt, so mache man
mit

mit der Vorsicht Anm. 7 und 9. ein sehr feines Pulver daraus und verwahre es in wohl verstopften Gläsern.

- Pulvis cretæ*, gepülverte Kreide. Siehe Anm. 14.
Pulvis croci, gepülverter Safran. Siehe Anm. 4.
Pulvis crystallorum tartari, gepülberte Weinsteinkrystallen. Siehe Anm. 8.
Pulvis seminis cynæ, gepülverter Wurmisaamen.
Pulvis rad. enulæ, gepülberte Mautwurzel. Siehe Anm. 15.
Pulvis herbæ erysimi, gepülbertes Wegsenffraut.
Pulvis rad. filicis, gepülberte Farrentrautwurzel.
Pulv. seminis fœniculi, gepülverter Fenchelsaamen.
Pulvis rad. gentianæ rubræ, gepülberte rothe Enzianwurzel.
Pulvis rad. glyzirrhizæ, gepülbertes Süßholz. Siehe Anm. 14.
Pulvis herbæ gratiolæ, gepülbertes Wildaurinfräut. Siehe Anm. 9.
Pulvis rad. gratiolæ, gepülberte Wildaurinwurzel. Siehe Anm. 9.
Pulvis gummi armoniaci, gepülbertes Ammoniakgummi. Siehe Anm. 12.
Pulvis gummi senegall, gepülbertes Senegallgummi. Siehe Anm. 12.
Pulvis gummi guttæ, gepülbertes Gummigutt. Siehe Anm. 9 u. 12.
Pulvis rad. Jalappæ, gepülberte Jalappenwurzel. Siehe Anm. 1. 9. 11.
Pulvis rad. Ipecacoannhæ, gepülberte Brechwurzel. Anm. 1. 4. 9. 11.
Pulvis rad. iridis florentinæ, gepülberte Florentinische Beilchenwurzel. Siehe Anm. 4.
Pulvis seminis lini, gepülverter Lein. Anm. 5.
Pulvis mercurii dulcis, gepülbertes versüßtes Quecksilber. Siehe Anm. 8.

Pul-

Pulvis myrrhae elect., gepülberte gute Myrrhe.

Siehe Anm. 12.

Pulvis nitri depurati, gepülverter reiner Salpeter.

Siehe Anm. 8.

Pulvis seminis phellandrii aquatici, gepülverter
Rossfenchel.

Pulvis radice pimpinellæ, gepülberte Pimpinell-
wurzel. Anm. 9.

Pulvis ligni quassiae, gepülbertes Quassienholz. Sie-
he Anm. 6.

Pulvis radice rhabarbari, gepülberte Rhabarber.

Siehe Anm. 4. 7.

Pulvis rad. rubiae tinctorum, gepülberte Färbers-
röthe.

Pulvis herbae sabinae, gepülberte Sadebaumblät-
ter. Siehe Anm. 9.

Pulvis sacchari albi, gepülverter Zucker.

Pulvis sacchari lactis, gepülverter Milchezucker.

Pulvis salis armoniaci, gepülverter Salmiat. Sie-
he Anm. 8.

Pulvis salis polychresti, gepülbertes Polychrest-
salz. Siehe Anm. 8.

Pulvis sego, gepülberte Sego.

Pulvis rad. senegae, gepülberte Senefawurzel.

Pulvis foliorum senegae, gepülberte Senesblätter.

Pulvis rad. squillae, gepülberte Meerzwiebel.

Pulvis stanni, gepülbertes Zinn. Man schmelzt
reines Zinn und gießt es geschmolzen in ei-
ne hölzerne runde Büchse mit einem aufges-
schraubten Deckel, die inwendig gefeilt und
mit Kreide bestrichen ist und schüttelt die
Büchse hurtig herum; so wird ein Theil vom
Zinn in Pulver zerfallen, das was übrig
bleibt, muß wieder geschmolzen und auf eben
die Art in Pulver verwandelt werden, und

so fähret man fort, bis alles in Pulver verwandelt worden.

Pulvis tartari emetici, gepülverter Brechweinstein.

Pulvis tartari tartarifati, gepülverter tartarifirter Weinstein. Siehe Anm. 8.

Pulvis tartari vitriolati, gepülverter vitriolirter Weinstein. Siehe Anm. 8.

Pulvis tragacanthæ, gepülverter Tragant. Siehe Anm. 12.

Pulvis rad. valerianæ, gepülberte Baldrianwurzel. Siehe Anm. 4 u. 7.

Pulvis rad. vincetoxici, gepülberte Schwalbenwurzel.

Pulvis visci, gepülverter Mistel.

Pulvis foliorum uvæ ursi, gepülberte Bärentraubenblätter.

Pulvis rad. Zedoariæ, gepülberte Zittwerwurzel. Anm. 4.

Pulvis Zingiberis, gepülverter Ingwer. Anm. 4.

Pulveres compositi.

Zusammengesetzte Pulver.

Anmerkung.

Man reibt die schon besonders gestoßenen und durchgestäubten Pulver untereinander; werden aber slichte Saamen, Gummen, Gummiharze, Harze darzu verschrieben, so stößt man diese zu einer Masse und schüttet unter beständigem Reiben von den andern Pulvern nach und nach hinzu, damit sie gleichförmig vertheilt werden.

Apothekernahme Pulvis alexiterius.

Seuchepulver.

Man nehme vitriolirten Weinstein neun Quenten, gepülberte Brechwurzel,

Mohr

Mohnsaftertract von jedem Eine
Quente,
und reibe alles recht wohl und fein unter einander.

Apothekernahme Pulvis alterans.

Reinigendes Pulver.

Man nehme Spießglangoldschwefel Ein Loth,
versüßtes Quecksilber zwey Quenten.
Man reibe das Quecksilber auf einem Marmor
recht fein und reibe nach und nach den Spieß-
glangoldschwefel darunter; so daß alles recht
genau mit einander vermischet ein höchst feines
Pulver werde.

Apothekernahme Pulvis antispasmodicus.

Niederschlagendes Pulver.

Siehe Pulvis temperans.

Apothekernahme Pulvis antimonialis.

Spießglangpulver.

Man nehme abgewaschenen schweißtreibenden
Spießglang zehn Loth,
Brechweinstein eine halbe Quente,
reibe den Brechweinstein in einem steinernen Mörs-
sel klar und reibe nach und nach den schweißtrei-
benden Spießglang darunter.

Apothekernahme Pulvis aromaticus.

Gewürzpulver.

Man nehme Muscatennuß,
weißen Zimmt,
Ingwer von jedem drey Loth,
und reibe alles unter einander.

Apo

Apothekernahme Pulvis dentifricius.

Zahnpulver.

Man nehme gepülverte Tobacksbätter,
 Grundwurzel von jedem zwey Loth,
 gepülverte Florentinische Beilchen-
 wurzel,

— — Myrrhen von jedem EinLoth,
 und reibe es wohl unter einander.

Apothekernahme Pulvis digestivus.

Digestivpulver.

Man nehme Bittersalzerde,
 gepülverte Weinsteinkrystallen von je-
 dem drey Loth,

— — Maronswurzel Eine Unze,
 und reibe es unter einander.

Apothekernahme Pulvis externus ad erysipelatem.

Außertliches Pulver gegen das Rothlauf.

Man nehme gepülverte Kreide Ein Pfund,
 Wermuthblätter ein halbes Pfund,
 und reibe die Wermuthblätter gröblich und mische
 die Kreide darunter.

Apothekernahme Pulvis infantum.

Kinderpulver.

Man nehme Bittersalzerde Eine Unze,
 gepülverte Rhabarber Eine Quente,
 reibe alles sehr fein unter einander.

Apothekernahme Pulvis laxans.

Abführendes Pulver.

Man nehme gepülverte Jalappentwurzel,
 — — Weinsteinkrystallen von je-
 dem Eine Unze,

B b

gump

gummiöses Aloeextract Eine Quente,
und reibe das Aloeextract erst mit etwas Weins-
steinkristallen klar, alsdenn reibe die übrigen
Weinsteinkristallen und die Jalappenwurzel dar-
unter.

Apothekernahme Pulvis pro limonada.

Limonadenpulver.

Man nehme feinen in Stücken geschlagenen Zucker
acht Unzen

und reibe mit dem Zucker von vier Citronen das
gelbe der Schaafe völlig ab. Hierauf reibe man
den Zucker auf einem Reibeisen ganz feint und drück-
e den Saft von den abgeriebenen vier Citronen
darauf, und lasse dies Pulver auf dem Ofen oder
an der Sonne so trocken werden, daß man es zu ei-
nem feinen Pulver reiben kan. Alsdeni mische man
gepulverte Weinssteinkristallen sechs
Unzen

dazu.

Apothekernahme Pulvis ophthalmicus.

Augenpulver.

Man nehme gepulverten weißen Zucker,
— — armenischen Bolus,
gepulverte Weinssteinkristallen von je-
dem Ein Loth,
und reibe alles auf einer Marmorplatte höchst
fein und gut unter einander.

Apothekernahme Pulvis sedativus,

Beruhigendes Pulver.

Man nehme Mohnsaextract Einen Scrupel,
gereinigten Salpeter Ein Loth,
weißen Zucker zwey Unzen.

Man

Man reibe den Mohnsaftertract erst sehr fein mit Zucker ab, und reibe alsdenn den übrigen Zucker und den schon gepulverten Salpeter darunter.

Apothekernahme Pulvis sternutatorius.

Niespulver.

Man nehme Haselwurzelblätter drey Loth,
Majoranblätter Ein Loth,
und mache alles zu einem feinen Pulver.

Apothekernahme Pulvis temperans.

Niederschlagendes Pulver.

Man nehme gepulverten gereinigten Salpeter,
Weinsteinkrystallen von jedem drey
Unzen,
und reibe sie sehr gut unter einander.

Apothekernahme Pulvis compositus tragacanthæ.
Zusammengesetztes Tragantpulver.

Man nehme gepulverten Tragant,
Stärke,
pulverisirte Eibischwurzel von jedem
Eine Unze,
und reibe alles unter einander.

Apothekernahme Regulus antimonii martialis.

Eisenhafter Spiepglanz König.

Man nehme eiserne reine kleine Nägel Ein Pfund,
bringe sie in einen Schmelztiegel, decke ihn zu,
gebe starkes Feuer und lasse sie darinnen glühen,
alsdenn thue man nach und nach

fein gestoßen Spiepglanz zwey Pfund
hinzu, und lasse dieses alles bey einem starken
Feuer zusammenschmelzen; wenn die Masse wie

Ob 2

Wass

Wasser fließt, so trage man nach und nach Löffelsweise

gepülvertes gereinigtes Pflanzenalkali Ein Pfund

hinein, und lasse es noch eine kurze Zeit im Fluss stehen; alsdenn gieße man die geschmolzene Mischung noch glühend in einen erwärmten und mit Kreide bestrichenen Gießpuckel, welchen man während des Eingießens rütteln oder klopfen muß, wenn die Masse erkaltet, so nehme man sie aus dem Gießpuckel heraus, und sondere den an der Spitze sitzenden König von den Schlacken ab.

Apothekernahme Resina Jalappæ.

Jalappenharz.

Man nehme gute Jalappenwurzel drey Pfund, zerstoße sie gröblich und gieße hernach darauf guten Brandewein sechs Pfund, lasse sie einige Tage in gelinder Wärme stehen, alsdenn gieße man den Brandewein ab und presse den Rückstand aus, auf die ausgepresste Wurzel gieße man nun

gereinigten Weingeist vier Pfund, lasse es wieder in gelinder Wärme einige Tage stehen, gieße den Weingeist ab, presse den Rückstand aus und gieße alles zu dem erst abgesehen und ausgepressten Brandewein, und dies Aufgießen und Wiederauspressen des Weingeistes wiederhole man so lange, bis sich der Weingeist nicht mehr davon färbt. Alsdenn seihe man die erhaltenen Flüssigkeiten durch, bringe sie in einen Kolben mit aufgesetztem Helm und Vorlage, ziehe im Sandbad den größten Theil des Weingeistes wieder ab, auf dem Rückstand gieße man etwas kaltes Wasser, so wird er trübe und das Harz wird
in

in Klumpen zu Boden fallen; ist es ganz niedergefallen, so gieße man die Feuchtigkeiten ab und wasche das Harz noch einigemal mit warmen Wasser aus, und rauche es über gelindem Feuer im Wasserbad so lang ab, bis etwas davon auf ein kaltes Metall gelegt sich brüchicht zeigt.

Apothekernahme Roob baccarum acaciae.

Schleenmus.

Es wird wie das Kirschmus zubereitet.

Apothekernahme Roob berberum.

Berberismus.

Man nehme Berberisbeersaft vier Pfund, weißen Zucker Ein Pfund, und koche es in einem irdenen Gefäß unter fleißigem Umrühren bis zur Honigdicke ein.

Apothekernahme Roob cerasorum.

Kirschmus.

Man nehme eine beliebige Menge saure reife Kirschen, rupfe ihnen die Stiele ab und setze sie in einem Kessel aufs Feuer, damit sie zerkochen; sie müssen aber beständig mit einer langen hölzernen Reule vom Boden aus umgerührt werden, damit sie nicht anbrennen. Sind sie alle zerplatzt, so nimmt man den Kessel vom Feuer, läßt die Kirschen etwas erkalten und reibt sie durch einen Durchschlag oder durch ein sehr feines Haarsieb, damit die Steine und die Haut zurückbleiben; alsdenn lasse man den erhaltenen Kirschsaft einige Stunden stehen, hierauf gieße man ihn durch ein Tuch und koche ihn hernach in einem Kessel bey gelindem Feuer und unter beständigem Umrühren

ren so lange ein, bis ein Tropfen auf ein kaltes Stück Metall getropft, steif steht und sich zer schneiden läßt. Alsdenn thut man ihn in ein Gefäß von Steingut, macht aber das Gefäß nicht alsobald zu, sondern erst wenn das Mus erkaltet, und verwahret es an einem trocknen Ort. Sollte es sich nach einigen Tagen entlassen und dünne werden, so muß man es wieder kochen. Wird es nach einiger Zeit oben schimmlicht, so muß das Gefäß, worinnen es enthalten, etwas in Backofen nachdem das Brod herausgezogen worden, gesetzt werden, so wird es wieder gut.

Apothekernahme Roob baccarum juniperi.
Wacholdermus.

Man nehme frische und reife Wacholderbeeren eine beliebige Menge, wasche sie erst im kalten Wasser ab, alsdenn stoße man sie gröblich klein, (man kan sie auch in einer Reibsatte gröblich zerreiben) thue sie hernach in ein irdenes Gefäß und giesse kochendes Wasser darauf, so daß das Wasser nur etwas über die Wacholderbeeren hervorragt; alsdenn mache man den Topf zu und lasse es eine halbe Stunde lang bey gelindem Feuer kochen. Hierauf seihet und presset man es stark durch eine dichte Leinwand, thut das Ausgepreste wieder in einen Kessel und kocht es unter beständigen Umrühren bis zur Dicke des Honigs ein. Auf eben diese Art kan man auch aus den nach der Destillation des Wacholderöls überbleibenden Beeren noch Mus zubereiten.

Apothekernahme Roob mororum.

Maulbeerenmus.

Man nehme recht reife schwarze Maulbeere eine beliebige Menge, zerquetsche sie in einem irdenen glas

glasurten Gefäße mit einer hölzernen Keule und drücke die Feuchtigkeith durch ein Tuch. Man wieze den ausgepreßten Saft und thue alsdenn noch halb so viel weißen Zucker hinzu und koche es zusammen in einem irdenen glasurten Gefäß, bis zur Honigdicke ein.

Apothekernahme Roob myrtillorum.

Heidelbeerenmus.

Man nehme Heidelbeeren eine beliebige Menge, stoße sie in einem steinernen Mörsel oder zerreiße sie in einer Reibsatte, und setze sie alsdenn in einem irdenen Gefäß einige Tage in Keller; alsdenn drücke man sie durch Leinwand, wiege den Saft, thue den vierten Theil seines Gewichts Zucker hinzu und koche sie in einem irdenen Gefäß unter beständigen Umrühren bis zur Honigdicke ein.

Apothekernahme Roob nucum juglandum.

Wallnußschaalenmus.

Man nehme von den grünen Schaalen der halbreifen Wallnüsse Ein Pfund, zerstoße sie in einem steinernen Mörsel, bringe sie hernach in ein irdenes Gefäß, thue hinzu

Brunnenwasser zwey Pfund,

koche es einige Stunden, alsdenn presse man den Saft aus und wiege ihn, hernach mische man eben so viel am Gewicht geläuterten Honig hinzu, und koche ihn unter fleißigen Umrühren bis zur Honigdicke ein.

Apothekernahme Roob prunorum damascenorum.

Zwetschgenmus.

Man nehme eine beliebige Menge reife Zwetschgen, kerne sie aus und thue sie in einen Kessel,

B b 4

und

und koche sie ganz gelinde zu einem Mus, wäh-
rend des Kochens müssen sie aber beständig und
vorzüglich vom Grund aus ungerühret werden,
alsdenn rühre man sie durch ein Haarsieb, damit
die Kerne und die Haut völlig zurückbleiben, und
wiege das durchgerührte Mus, und thue auf jez
des Pfund Mus Ein Loth geläuterten Honig hin-
zu und koche es bis zur Dicke eines Syrops ein.

Apothekernahme Roob ribesiorum nigrorum.

Mus von schwarzen Johannisbeeren.

Wird wie das Heidelbeerenmus zubereitet.

Apothekernahme Roob baccarum rubi nigri.

Brombeerenmus.

Wird wie das Maulbeerenmus zubereitet.

Apothekernahme Roob baccarum sambuci.

Sollunderbeerenmus.

Wird wie das Heidelbeerenmus zubereitet.

Apothekernahme Roob baccarum sorbi aucupariae.

Ebereschbeerenmus.

Wird wie das Wacholderbeerenmus zubereitet.

Apothekernahme Roob baccarum vitis idae.

Preiselbeerenmus.

Wird wie das Heidelbeerenmus zubereitet.

Apothekernahme Sal alcali minerale.

Mineralisches Laugensalz.

Man nehme guten Biereckig zwölf Pfund, thue
ihn in eine große Retorte und destillire bey gelindem
dem

dem Feuer; das was zuerst übergeht, muß weg-
gegossen werden, denn es ist der wässerichte Theil,
so bald dieser übergegangen und die Tropfen sauer
schmecken, so lege man eine andere Vorlage vor
und destillire zehn Pfund über, in diesem destillir-
ten Esig löse man so viel Kreide auf, als sich
darinnen auflösen läßt, ohngefähr drey Unzen,
zugleich löse man auch fünf Unzen Glaubersches
Wundersalz in Wasser auf, und schütte diese Auf-
lösung nach und nach so lange in die aufgelöste
Kreide, bis kein Niederschlag mehr entsteht; als-
dann seihe man die Flüssigkeit von dem Nieder-
schlag durch und rauche sie bis zur Trockne ab.
Das dadurch erhaltene trockne Salz muß man
hernach in einem Schmelztiegel so lang gelinde
falciniren, bis aller Esig und dessen Del verfloz-
gen und verdampft ist, alsdenn bleibt ein reines
mineralisches Laugensalz übrig.

Apothekernahme Sal alcali vegetabile depuratum.

Reines Pflanzenalkali.

Man nehme gute Pottasche drey Pfund,
giesse darüber

kaltes abgezogenes Brunnenwasser
drey Pfund,

lasse es zusammen vier und zwanzig Stunden an
einem kühlen Ort stehen und rühre es oft mit ei-
nem saubern hölzernen Stab um; alsdenn seihe
man die Feuchtigkeit durch Löschpapier und lasse
die durchgelaufene Lauge hernach in einem saub-
ern porcellanen Gefäße bis zur Trockne abraun-
chen, und hebe das erhaltene Salz in einem wohl-
verschlossenen Glas an einem warmen und trock-
nen Ort auf.

Den Rückstand der Pottasche löset man mit
genugsamen heißem Wasser auf, seiht die Auf-

B b 5

lösung

lösung durch und sättiget sie mit Vitriolgeist, und läßt sie in Krystallen anschießen, die vitriolisirter Weinstein sind.

Apothekernahme Sal ammoniacum depuratum.

Gereinigter Salmiak.

Man nehme Salmiak ein Pfund, zerreiße ihn in einem steinern Mörzel zu Pulver, löse ihn in sechs mal so viel kochendem Wasser auf, seihe die Auflösung noch warm durch, dampfe sie in einem gläsernen Gefäße bis zum Krystallisationspunct ab und lasse sie an einem kühlen Ort in Krystallen anschießen.

Der Gravenhorstische oder Braunschweigische bedarf keiner Reinigung, denn er ist ohnehin viel reiner und weißer als der Egyptische.

Apothekernahme Sal anglicanum depuratum.

Gereinigtes Englisches Lapiersalz.

Wird wie der Salmiak gereinigt, bedarf aber zu seiner Auflösung nur drey mal so viel Wasser.

Apothekernahme Sal polychrestum e sulphure et nitro.

Polychrestsalz aus Schwefel und Salpeter.

Man nehme gepulverten gereinigten Salpeter, Schwefelblumen von jedem Ein Pfund mische beides wohl unter einander und trage die Mischung nach und nach Löffelweise in einen glühenden Schmelztiegel, wenn die Verpuffung vorbey: so lasse man sie noch eine Stunde im Feuer stehen. Alsdenn löse man das erhaltene Salz im warmen Wasser auf, seihe die Auflösung durch, und dampfe sie bis zur Trockenheit ab.

Apoth

Apothekernahme Sal volatile salis ammoniaci.

Flüchtiges Salmiakfals.

Man nehme gepulverten gereinigten Salmiak Fünf
Pfund,
recht trockne gepulverte Kreide zwanzig Unzen,

Mische beides gut unter einander, schütte die Mischung in eine Retorte, lege sie in eine Sandkapselle und füge eine nicht allzugroße Vorlage an, die aufs festeste lutirt werden muß, darauf treibe man mit größter Behutsamkeit mit dem erforderlichen Feuer alles flüchtige Alkali aus dem Salmiak über, das sich in dicken Rinden an der Vorlage anhängen wird; das Feuer muß hierbei dergestalt gemäsiget werden, daß nichts durch die Fugen der Gefäße entweiche. Als denn lasse man die Gefäße erkalten, nehme das Salz aus der Vorlage und hebe es an einem kühlen Ort in wohl und dicht verschlossenen Gläsern auf.

Apothekernahme Serum cervinum depuratum.

Gereinigter Zirschaltalg.

Wird wie das Schweinefett gereinigt.

Apothekernahme Soda depurata.

Gereinigte Sode.

Man nehme Spanische Sode drey Pfund, stoße sie in einem eisernen Mörsel zu Pulver und koche sie in einem irdenen Gefäß mit

Brunnenwasser sechs Pfund,
als denn seihe die Auflösung durch, gieße von neuem
Brunnenwasser vier Pfund,
über den unaufgelösten Rückstand, koche es wieder und seihe die Auflösung durch und so fahre man

man fort, bis das Wasser nicht mehr salzig schmeckt. Die durchgeseigte Flüssigkeit wird sodann bis zum Kristallisationspunct abgeraucht, denn nochmals filtrirt und zur Kristallisation an einem kalten Ort hinsetzt. Bei der Kristallisation muß man Acht haben, daß die fremden Salze sich nicht zugleich mit darunter mengen, die man an der Figur der Kristallen und an dem Geschmack erkennen kan.

Apothekernahme Solutio aluminis vitriolata.

Vitriolisirte Alaunauflösung.

Man löse gepulverten Alaun Ein Loth in
abgezogenem kochenden Brunnentwasser
Ein Pfund

auf, lasse die Auflösung erkalten, alsdenn gieße man tropfenweise und unter fleißigem Umrühren concentrirtes Vitriolöl hinein, bis die Auflösung einen angenehmen Geschmack von Citronensäure angenommen hat.

Species.

Spezies.

Anmerkungen.

- 1) Alles was man von den Ingredienzen zerschneiden kan, wird zerschnitten aber nicht zerstoßen.
- 2) Jede Substanz muß besonders zerschnitten werden.
- 3) Die Saamen, selbst wenn sie klein sind, müssen vorher zerquetschet werden.

Apoz